

Geschäftsmann genannt, waren in öffentlicher Stellung tätig, waren Mitglied der Kontrollstelle, waren vom Landtag gewählt, dann mußte Ihnen doch bekannt sein, daß derartige Manipulationen mit den Mitteln einer Bank oder mit den Mitteln eines Landes nicht statthaft sind. Wahrscheinlich haben Sie auch bei Schaffung des Sparkassengesetzes mitgewirkt, haben die Gründe gehört, die dazu führten, die Kompetenz des Verwalters einzuschränken, die Kompetenz des Verwaltungsrates ebenfalls genau zu umschreiben, eine gewisse, qualifizierte Mehrheit zu verlangen bei größeren Verpflichtungen des Verwaltungsrates namens der Landesbank, Sie kannten also die Gründe, die zu dieser genauen Einschränkung der Kompetenz geführt haben? Sie mußten, daß die Landesbank nur ganz beschränkte Mittel hat. Sie mußten, daß es sich um ein Bankinstitut handle mit einem absolut ländlichen Charakter, die den Zweck verfolgt, billige Mittel dem Volke zur Verfügung zu stellen. War es Ihnen nicht klar, daß Sie sich gegen diese Tendenz oder gegen diese Bestrebungen, die Sie im Landtag mit Ihren Mitarbeitern vertreten haben, verstoßen?

Wasser: Bei meiner Tätigkeit hat es sich nicht darum gehandelt, die Sparkassa zu schädigen, sondern ihr Nutzen zuzuführen.

Präsident: Also es hat sich nicht darum gehandelt die Bank zu schädigen, sondern darum, ihr Nutzen zuzuführen? Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß im Ganzen doch über 6 Millionen Franken Wechsel ausgestellt worden sind. Niko Beck, Carbone, Mezander Justus und andere waren alle tätig an der Plazierung der Wechsel, man tat alles, um diese Abschnitte unterzubringen, und daß wahrscheinlich nicht Sie die Ursache sind, daß die Landesbank nicht noch mehr geschädigt worden ist. Ich fürchte, daß, wenn die Landesbank über die 1 Million Dotationskapital auch noch verfügt hätte und wenn die Wechsel der Landesbank besser zu plazieren gewesen wäre, daß dann der Schaden für die Landesbank noch größer geworden wäre. Diese Momente sprechen nicht dafür, daß Sie willens waren, der Landesbank einen Nutzen zuzuführen. Ich fühle mich verpflichtet, Sie auf diesen Punkt aufmerksam zu machen. Haben Sie keine Bemerkung dazu?

Wasser: Ich habe schon gesagt, daß eine Schädigungsabsicht nie bestanden hat.

Präsident: Waren Sie nicht in der ganzen Sache eigentlich — wie man sagt — der Spiritus-Rector?

Wasser: Nein.

Präsident: Die treibende Kraft? Nicht wahr? Die ganze Sache entwickelte sich aus der Klassenlotterie heraus, die Sie von hier nach Rumänien verpflanzen wollten.

Wasser: Ich wollte die Klassenlotterie nicht nach Rumänien verpflanzen, sondern für die hier bestehende Klassenlotterie ein Absatzgebiet schaffen.

Präsident: Ja natürlich. Sie wollten das nicht, Beck wollte das nicht, Thöng nicht, Carbone war damals noch nicht hier. — Haben Sie hiezu keine Bemerkungen?

Wasser: Ich wollte aus den Gewinnen, die dort entstehen, das andere decken.

Präsident: Nun noch einiges über die Kommission des Herrn Dr. Ritter. Sie wissen, daß Dr. Ritter mit Ihnen

am 30. März 1928 in Wien war, ich glaube im Hotel „Regina“, zusammengekommen ist?

Wasser: Ja.

Präsident: Und daß Dr. Ritter Sie dort zur Rede gestellt hat wegen der Wechselbegebung, daß nur sechs Wechsel ausgestellt waren, daß er von Ihnen kategorisch die sechs Wechsel zurückgefordert hat. Sie haben ihm vier Wechsel zurückgegeben und den fünften und sechsten in Aussicht gestellt, der fünfte kam später, der sechste nicht. Einmal möchte ich Sie noch fragen, was das für Abschnitte waren, können Sie sich noch erinnern? Sind das Abschnitte von denjenigen, von denen wir gesprochen haben oder waren das andere Abschnitte?

Wasser: Ich bin nach Wien gekommen, Beck hat mir telephonierte. Welche Wechsel weiß ich nicht genau, ich glaube, daß ich Wechsel von Beck erhalten habe. Ich weiß es aber nicht.

Präsident: Sie haben dort das eigentliche Akzept mit der Unterschrift des Thöng weggerissen und nur die vier Abschnitte d. Dr. Ritter zurückgegeben. Wie Dr. Ritter Sie verwundert angeschaut hat, haben Sie gesagt: fürs andere haben Sie kein Interesse. Ihr seid überhaupt Kinder in Vaduz.

Wasser: Auf jeden Fall war eine dritte Unterschrift da, ich glaube es war von dem Investingwechsel.

Präsident: Vom Coburgwechsel, das glaube ich nicht, das dürfte kaum möglich sein. Wir haben genauen Bescheid über das Schicksal der Coburgwechsel.

Wasser: Ich weiß es nicht genau, ich bitte darüber Beck zu befragen.

Präsident: War er auch im Hotel „Regina“ in dem Moment?

Wasser: Ob er in dem Moment dabei war, weiß ich nicht. Ich habe keinen Wechsel gehabt, keinen mitgebracht und keinen besessen und habe Dr. Ritter in 1 oder 2 Stunden die Wechsel übergeben, ich weiß es nicht mehr genau, welche Wechsel es waren.

Präsident: Warum haben Sie ihm die zwei Wechsel nicht zurückgegeben?

Wasser: Ich weiß nur, daß es eine zweite Unterschrift war.

Präsident: Die Sparkassa war interessiert, den Inhalt zu kennen, die Höhe der Summe und des Verfaustermittels. Haben Sie nach dem 30. März auch noch weitere Wechsel ausgestellt oder begeben?

Wasser: Ja, dem Schwarzwald habe ich zur Diskontierung gegeben.

Präsident: Das war, glaube ich, nach dem 30. April.

Wasser: Ich weiß es nicht mehr genau.

Präsident: Den 8,000er Wechsel, den haben Sie dem Schwarzwald übergeben von Carbone. Erinnern Sie sich nicht mehr?

Wasser: Ich weiß das Datum nicht mehr.

Präsident: Warum sind Sie die ersten Tage nicht mit der Sprache herausgerückt, wenn Sie die Sache als durchaus harmlos betrachtet haben?

Wasser: Ich weiß nicht, ich bin hergekommen und dann (wurde unterbrochen)

Präsident: Sie sind mit Beck über Buchs gekommen?

Wasser: Ja.

Präsident: Dann haben in den ersten Tagen Juni